

Das Buch des Propheten **Jeremia**

Verfasser und Zeitpunkt der Abfassung

- Jeremia (1,1-3; 51,64), im Auftrag des Herrn (z.B. 36,2), geschrieben von Baruch (36,4+32).
- Jeremia bedeutet "Jahwe möge aufrichten" oder "Jahwe gründet/festigt". Jeremia war ein Priestersohn aus Anatot im Stamm Benjamin und blieb sein Leben lang ledig (16,2).
- Er weissagte unter den letzten 5 Königen Judas (13. Jahr Josias bis Zedekia = 627-586 v.Chr.) und auch nach dem Fall Jerusalems, bis zu seiner Verschleppung nach Ägypten (43+44). Er erlebte die geistlichen Reformen Josias, aber auch den Abfall und das Gericht seines Volkes.
- Zu Jeremias Zeit stieg Babel zur Weltmacht auf, 612 v.Chr. wurde Ninive erobert und das assyrische Reich beendet. Juda wurde in drei Tranchen weggeführt (605-586 v.Chr.).

Empfänger und Grund der Abfassung

- Die Juden in Jerusalem zur Zeit Jeremias, insbesondere die Könige Jojakim und Zedekia: Jeremia sprach direkt in ihre Zeit, seine Botschaft war ein letzter Ruf zur Umkehr (7,3+23-24), um das Gericht abzuwenden oder zu mildern (durch freiwilliges Ergeben; 21,8-9).
- Dazwischen richtete er sich auch an die weggeführten Juden (29) und an die Völker (z.B. 27).
- Darüber hinaus war seine Botschaft eine Beweisführung für spätere Generationen, damit sie verstanden, wie und weshalb es zur Wegführung Judas kam.
- Die Botschaft ist auch für uns aktuell: Auch in unserer Zeit steht das Gericht Gottes unmittelbar bevor, unsere Zeit (Abfall von Gottes Wort, Bosheit, Götzendienst) gleicht der Zeit Jeremias.

Gliederung

- 1: Die Berufung Jeremias
- 2-29: Ankündigung und Begründung der bevorstehenden Wegführung nach Babel
- 30-33: Ankündigung der Wiederherstellung Israels und des neuen Bundes
- 34-39: Die Ereignisse kurz vor dem Fall Jerusalems bis zur Eroberung Jerusalems
- 40-45: Die Ereignisse nach dem Fall Jerusalems und das Trostwort für Baruch
- 46-51: Das Gericht über die Heidenvölker, vor allem über Babel
- 52: Anhang - Geschichte der Zerstörung Jerusalems

Wichtige Themen

- In Kurzform: Ankündigung, Begründung und Hoffnung im Gericht durch Babel für Juda.
- Die überaus grosse Sünde Judas als Begründung des Gerichts:
 - Einige Anklagen: Den Herrn verlassen, Götzendienst (inkl. Kinderopfer), Scheinumkehr, Bosheit gekoppelt mit Gottesdienst, Weigerung zu hören und umzukehren, keine Scham, Bundesbruch, Verfolgung der Propheten, Wandel nach dem Starrsinn des Herzens u.v.m.
 - Tadel der falschen Propheten, die Frieden verkündeten und das Volk verführten.
 - Tadel der Könige (v.a. Jojakim und Zedekia), die das Wort des Herrn verachteten.
- Die Ankündigung und der Vollzug des Gerichts über Juda:
 - Das Gericht ist eine tragische Frucht der Weigerung, auf Gottes Wort zu hören (19,15).
 - Die Strafe bestand aus dem Fall Jerusalems, der Zerstörung des Tempels, der Wegführung der Juden, oft werden auch Schwert, Pest und Hunger genannt.
 - Gerichtswerkzeug war Nebukadnezar (66x genannt; 3x als Gottes Knecht; vgl. Dan. 2,38: das Haupt der Nationen). Der Herr brauchte das Weltreich Babel, um Sein Volk zu richten.
 - Das Buch berichtet über das Eintreffen des angekündigten Gerichts (39+52).
 - Auch die Könige wurden gerichtet (22), z.B. Jojakim (Begräbnis wie ein Esel) oder Zedekia (wurde nach Babel geführt, konnte das Land aber nicht sehen, vgl. Hes. 12,13).

- Der Ruf zur Umkehr:
 - Der Herr wollte Seinem Volk gnädig sein. Er war bereit, zuerst Sein Volk als Ganzes (7,3; 35,15), später den gehorsamen Überrest zu verschonen (21,8-9) und zu vergeben (36,3).
 - Aufforderungen: Herzen beschneiden, Wandel bessern, Umkehren, Gehorsam zum Wort.
 - Der Herr warnte Sein Volk aus Liebe. Aber nur wenige wollten hören.
- Die Ereignisse nach dem Fall:
 - Die Ereignisse rund um die Ermordung des von Babel eingesetzten Statthalters Gedalja.
 - Die Missachtung des Wortes des Herrn, nicht nach Ägypten zu ziehen (43,2-3) und das Festhalten am Götzendienst (44,16-17). Deshalb würde den Überrest das Gericht treffen.
- Die Gnade Gottes im Gericht für Israel:
 - Gnade in der Verzögerung des Gerichts: Bis zum Ende blieb Raum zur Busse!
 - Gnade durch die Begrenzung des Gerichts: Rückkehr nach 70 Jahren (25,11; 29,10-14).
 - Gnade im Hinblick auf die Zukunft: der neue Bund (31,31-34; 32,39-41), das ewige Königtum unter dem Messias (23,5-8; 33,15-17), Rückkehr & Wiederaufbau des Landes, die Errettung Israels, die ewige Freude, Israel als Gottes Volk und Haupt der Nationen.
- Das Gericht (und die Gnade) über die Heidenvölker:
 - Der Herr setzt nach seinem Gutdünken Völker ein und ab. Er lenkt die Geschichte!
 - Gericht über Babel (25; 50-51): Babel wird gerichtet, weil es als Gerichtswerkzeug selbst versagte; das Gericht führte zur Befreiung Israels; Jer. 50-51 als Vorschattung von Offb. 18.
 - Gericht über die Nationen (25; 46-49), v.a. über Ägypten = das Land, auf das Juda hoffte.
 - Gnade für die Nationen (3,17): Sie werden sich zum Namen des Herrn versammeln.
- Die Leiden und das Erleben Jeremias:
 - Jeremias Leiden: Schläge, Ehelosigkeit, Einsamkeit, Gefangenschaft, Mordanschläge, Entführung, Anfeindungen, Bosheit Judas, Erfolglosigkeit, die Schwere seiner Botschaft. Am Schlimmsten war, dass sich niemand warnen liess (50 Jahre Dienst ohne Erfolg).
 - Jeremias Gefühle: Er war ständig mit seinem Herrn im Dialog, mit viel Zuversicht, aber auch viel Verzweiflung; er schüttete sein Herz vor dem Herrn aus (15,15ff; 17,14ff; 20,7ff).
 - Er war auch ein Mann der Treue trotz Misserfolg und des Ausharrens in Schwierigkeiten.

Besonderheiten

- Das Buch ist nicht chronologisch, sondern thematisch aufgebaut.
- Viele Prophetien haben eine doppelte Erfüllung: Damals und in der Zukunft (z.B. 50-51).
- 312x die Aussage "so spricht der Herr" (6x/Kapitel); 50x die Aussage "das Wort des Herrn".
- Jeremia wird noch 9x in der Bibel erwähnt (6x im AT, 3x im NT) und mindestens 6x zitiert.
- Jeremia brauchte das gesprochene Wort, das geschriebene Wort (Brief in 29; Buchrolle in 36) und Gegenstandslektionen, z.B. Mandelzweig, siedender Topf, Gürtel, Ehelosigkeit, Töpfergefäß, Feigenkörbe, Kelch des Zorns, Joch, Ackerkauf, das versenkte Buch im Euphrat.

Christus in Jeremia

- Christus als Spross Davids, der über Israel regieren wird (23,5-6; 33,15-17), Er wird der gute Hirte Seines Volkes sein, Seine Schafe sammeln (23,3) und Israel wird Ihm dienen (30,9).
- Jeremia als Typus auf Christus: in seiner Liebe, seinem Weinen über Jerusalem, seinem Leiden (11,19), er erlebte Verrat, Spott, Ablehnung und Gefangennahme. Wie Christus verurteilte er den Handel im Tempel und sagte die Zerstörung des Tempels voraus (7,11+14).

Botschaft an uns

- Unsere Zeit gleicht der Zeit Jeremias: Die Welt ist gerichtsreif. Verschieben wir den Ruf zur Umkehr nicht! Überlegen wir uns, was im Hinblick auf das kommende Gericht wirklich zählt!
- Welchen Götzen dienen und welche eigenen Wege verfolgen wir? (Vgl. löchrige Zisternen!)
- Lernen wir von Jeremias Treue im Dienst trotz Misserfolg und Leiden, von seiner Liebe zu Gottes Wort (15,16) und von seinem vertrauten Umgang im Gebet mit seinem Gott!